



Fachausschuss Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik

Viele Themen neben COVID

Von Reinhard Schaffert

Angesichts der noch immer angespannten Pandemie-Situation stehen die Intensivstationen und die Versorgung der COVID-Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt, sowohl in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion als auch der operativen Aufmerksamkeit in den meisten Kliniken.

Doch zum einen geht auch an den Kliniken für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung die Pandemie nicht spurlos vorüber und zum anderen entfalten bereits länger bestehende gesetzliche Vorgaben und darauf beruhende Regelungen im Bereich der Psychiatrie und Psychosomatik gerade jetzt zunehmend ihre Wirkung. Das Medizincontrolling der entsprechenden Kliniken ist in vielfältiger Weise von diesen Entwicklungen betroffen. Für die Information, den gegenseitigen Austausch und die Diskussion dieser Themen besteht bei der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM) der Fachausschuss Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik (FEPP).

Die Pandemie, so die Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Sitzung am 20. Januar 2021, wirkt sich auch auf die psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken aus. Dies zeigt sich in gesunkenen Belegungen und Fallzahlen. Aufgrund der notwendigen präventiven und hygienischen Maßnahmen sind die Zimmer nicht im

vollen Umfang zu belegen und die Anzahl der Patienten bei Gruppentherapien zu reduzieren – um nur zwei Beispiele für die Ursachen zu nennen. Zudem gibt es Hinweise, dass die Erkrankungsschwere der Patientinnen und Patienten, die das Krankenhaus aufsuchen, eher höher zu sein scheint als im Vergleich zu den Vorjahren. Der Aufwand für die

der Pneumonie gleichgesetzt wurde. Allerdings wurden auch Abwertungen vorgenommen. Ebenso gab es bei den OPS Anpassungen in der Bewertung durch den Grouper.

Auch wenn das InEK jedes Jahr einige Anpassungen am System vornehmen kann, bewegt sich im Bereich der zugrundeliegenden Leistungs-

„Zudem gibt es Hinweise, dass die Erkrankungsschwere der Patientinnen und Patienten, die das Krankenhaus aufsuchen, eher höher zu sein scheint als im Vergleich zu den Vorjahren.“

Behandlung der Patientinnen und Patienten ist dagegen keinesfalls geringer, eher sogar erhöht. Diese Diskrepanz wird – nach derzeitiger Gesetzeslage – im Jahr 2021 für die psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken allerdings nicht mehr über eine Ausgleichspauschale beglichen, so dass hier Defizite drohen.

Ein weiteres Thema für den Fachausschuss war die Weiterentwicklung des PEPP-Systems. Das InEK konnte auch für das System 2021 Diagnosen in einigen PEPP aufwerten. Insbesondere wurde die Diagnose der Corona-Virus-Infektion (ICD U07.1!) berücksichtigt, indem Sie im Groupierungsalgorithmus

abbildung durch die OPS in den letzten Jahren nur wenig. Im Fachausschuss FEPP der DGfM wurde daher darüber diskutiert, das Vorschlagsverfahren zur Weiterentwicklung der Klassifikationen beim BfArM (früher DIMDI) und des PEPP-Systems beim InEK zu nutzen. In einem ersten Schritt wird ein Änderungsvorschlag für den OPS 9.61 (Intensivbehandlung) entwickelt und diskutiert.

Unbeschadet der Pandemiesituation bleiben die Regelungen zum Krankenhausleistungsvergleich sowie die Personalrichtlinie des G-BA (PPP-RL) in Kraft und entfalten zunehmend Wirkung. Zwar sind Sanktionen bezüglich der Nicht-

„Bedarf besteht dabei insbesondere für eine Schnittstelle zwischen Dienstplanung- und Zeiterfassungssystemen, um die Daten der tatsächlichen Personalbesetzung automatisiert zu erfassen und mit den Planungen bzw. Anforderungen der PPP-RL abzugleichen.“

einholung der PPP-RL erst am dem Jahr 2023 vorgesehen, dennoch ist die Regelung einzuhalten und mit einem erheblichen Organisations-, Dokumentations- und Berichtsaufwand verbunden. In der Diskussion des Fachausschusses wurde unter anderem die Erwartung an die Krankenhausedienstleister und Softwareindustrie formuliert, diesen Aufwand durch die Entwicklung und Bereitstellung von Tools zu minimieren. Bedarf besteht dabei insbesondere für eine Schnittstelle zwischen Dienstplanung- und Zeiterfassungssystemen, um die Daten der tatsächlichen Personalbesetzung automatisiert zu erfassen und mit den Planungen bzw. Anforderungen der PPP-RL abzugleichen. Der Fachausschuss plant dafür eine Abfrage der potenziellen Tools und einen Termin zur Präsentation durch die Anbieter.

Neben den dargestellten Themen werden im Fachausschuss für das Entgeltssystem in der Psychiatrie und Psychosomatik (FEPP) der DGfM regelmäßig Kodier- und Abrechnungsfragen gesammelt und diskutiert. Durch das MDK-Reformgesetz haben daraus entstehende Kodierhinweise der DGfM eine hohe Relevanz bezüglich des Schlichtungsaus-

schusses für Kodierfragen erhalten.

Die Nächste Sitzung des Fachausschusses wird am 19.05.2021 11:00 -14:00 Uhr stattfinden. Unabhängig ob bis dahin bereits wieder eine Präsenzveranstaltung möglich sein wird, wollen wir eine Teilnahme über Zoom ermöglichen. Der Kontakt zum Fachausschuss ist über die Geschäftsstelle der DGfM möglich. ■

Reinhard Schaffert
Leiter Fachausschuss Entgelt in der Psychiatrie und Psychosomatik
DGfM



Reinhard Schaffert

UNSERE ONLINE-ANGEBOTE

AUSBILDUNG ZUR KLINISCHEN KODIERFACHKRAFT

**JE NACH AKTUELLEN
BEDINGUNGEN FINDET
DIESER KURS ONLINE STATT!**

TERMINE 2021

April | Juni | August | November

PRÜFUNG VON OPS-STRUKTURMERKMALEN

**Kurz-Check und Stress-Test für Ihre
erlösrelevanten Komplexcodes**

- Individuelle und zeitsparende Herangehensweise
- Richtlinienkonforme Durchführung
- Konkrete Handlungsempfehlungen

NEU JETZT AUCH ONLINE!

FACHABTEILUNGSSPEZIFISCHE DRG-SEMINARE 2021

**ALS ONLINE-SEMINAR ODER
IM LIVE-STREAM**

Operative und nicht-operative
Fachdisziplinen

IM MÄRZ UND APRIL 2021

**Bequem und flexibel - am
Arbeitsplatz oder zuhause!**

Weitere Seminarangebote unter
www.kayers-consilium.de